# Merseburger Areisblatt

\*\*\*Edunementstperis\*\* Bierteljährlich dei den Austragern 1,20 MR., in den Ausgaabefellen I MR., deim Leidegug 1,50 MR., mit Befellgeld 1,92 MR. Die singelm Nummer wird mit 15 Mfg. berechnet.— Die Expedition if an Wochentagen von frijk die abends 7, au Sonntagen von 81½, bis 9 Uhgaeffinet.— Sprechft nu de der Redation abends von 61½, bis 7 Uhr — Telephonruf 274.



Luterstonegebbar: für die detendiene Rorpus gule oder beren Raum 20 Pfg., für Ortioale in Merfeburg und Umogenel 10 Bfg. Für verfolische und größere Angeigen entiprechende Ermößigung Rompligerter Cag wide entiprechende Germößigung Rompligerter Cag wide entiprechende dober berechnet. Bottsen und Verliemen zwiertellebes Guieratenteils 60 Pfg. – Sämtliche Amoncen-Murcaus nehmen Inferate entgegen. — Lelenbonruf 274.

# Tageblatt für Stadt

Merfeburger Areisverwaltung nut Oublitations-Organ vieler Gratisbeilage: "Illuftriertes Sonntagsblatt".

Der Nachdruck der amilicen Bekanntmachungen und der Merseburger Colal-Nachrichten ift ohne Persinbarung nicht gestattet.

Wr 102

Sounabend, ben 2 Mai 1914.

154. Jahrgang

Neuregelung der Dienstbezüge des Eisenbahnsahrpersonals.

Neitregeting der Dienfrogige des Seinenunfruspretrations.

Bom 1. Mai diese Jahres ab tritt eine neue Dienftvorschrift über die Nebenbegüge des Fahrpersonals bei den Preusifich-ofssichen Staatseisenbahnen in Kraft, die einem großen Zeis des Fahrpersonals wesentliche Berbesserungen deringt und des Rechnungswesen erhebtlich vereinsacht. Vornehmlich aus 

tung erhält jeder etatsmäßige Lokomotiv und Jugbegleitbeante ohne Abzug der Tage der Dienstibehinderung (Krankfeit
und Urlaub). Geprüste Heizer, die als Lokomotivsurg (Krankfeit
und Urlaub). Geprüste Heizer, die als Lokomotivsührer, und
Schaffner, die als Jugsührer Dienst leisten, erhalten außer ihrer Kauschwergitung für diese diensticksicht im Jachrengitung
gen. Das Hohreste wird für jede Diensticksicht im Jachrenstiund das Rangiergeld sür jede Rangierdienstssicht im Hohrestellung der Abzeitellund das Rangiergeld sür jede Rangierdienstssicht des Lokomotivpersonals am Heimstort gewährt, sodaß, wenn den Jahrbeamten eine im großen und ganzen gleich große Unzahl von
Diensticksichten zugeteilt wird, ihre Einnahmen künstig nicht zu
sehr voneinander abweichen werden. Das in drei Sätze eingeteitte Rachtstunderngeld soll nur für die Zeit des Aufenthalts
außerhald des Dienstortes und zum sowoh dem etatsmäßigen
als auch dem Hilsperspional gewährt werden. Es handelt sich
'ndessen hierbei zunächst um einen Berjuch; es wird weiterer
Beodachtung vorzubehalten sein, ob sich die Beibehaltung der
Rachtstung empssehlten sein, ob sich die Beibehaltung der
Rachtstung empssehlten sein, ob sich die Beibehaltung der
Rachtstung einer einere Bereindzung erzeitt werben würde. Das übernachtungsgeld bleibt unverändert.
Die Wehrauswendungen des nenen Berfahrens werden sich
auf annähernd 3 500 000 M. sit ein Jahr belausen. In den Källen, in denen Beannte bei der gleichmäßigeren Berteilung der
Einnahme aus den Rebenbezügen eine Einbusse in den zulest erzielten Ergednissen erleiden, werden Ausgesichszulagen nicht gemährt. Aus sicht auf bie bisberigen hohen Besüge nicht zusten
diene ein Rocht auf die bisberigen hohen Besüge nicht zusten
diene verloren haben würden.

und sie diese auch beim Fortbestehen der disherigen Vorschristen ohne weiteres dei Überweisung in einen weniger günftigen Dienst verloren haben würden.
Im ganzen genommen, werden dem Fahrpersonal durch die Neuregelung der Nebendezüge nicht unwesentliche Vorteile zugewendet. Es wird dabei erwartet, daß das Fahrpersonal auch bei der durch die Kausschweizung verminderten Vergütung der Cinzelleisung (Schich) iede vorgeschriebene Dienstleisung ohne Unterschied, ob es sich Wederleit der Schickten um längere oder kürzere Dienste handelt, in bisheriger Weisenssilder, Kür die Saatseissendonverwaltung beitet die Reussilder. ausführt. Für die Staatseisenbahnverwaltung bietet die Reuregelung den Borteil wesentlicher Bereinfachung der Berech

Reichstag.

nungsarbeiten.

Berlin, 30. Upril Muf der heutigen Tagesordnung ftand eine Interpellation der Sozialdemofraten, betreffend Borlegung eines Berfaffungs-

entwurfes für die Medfenburgischen Großberzogiumer. Abgeordneter Herzfeld (Sog.) befürwortet die Einführung einer Berfassung für die beiden Großberzogitimer Medfen-

rung einer Berfassung für die beiden Großperzogiumer vereinungstrage Staatssekretär Dr. Delbrüd: Der Standpunkt der Berbünderen Regierungen zur medlenburglichen Berfassungstrage ist in diesem Hohen Jouse wiederholt dargelegt worden. Ich selbst habe Ansang 1910 und Ende 1912 die Ehre gehabt, hier über Aussichtungen zu machen. Der Standpunkt der Berbünderen Aufschlichen hat sich seinbern les gehabet, die von der Ansanger ist dacher, in voller übereinstimmung mit der Aufussung zu entsprechen. Der Hohen der Interpessangen nicht in der Lage, der in der Interpessangischer Aumdersassenungen, nicht in der Lage, der in der Interpessangischer Bundesrassenvollmächigter Freiherr von Branden sich ein: Ich kann nich der Erksärung des Staatssekretärs nur anschlieben. Die Großberzoglichmeckendurglichen Regierungen itehen wie früher is auch beute auf dem Standpunkte, daß ein Eingreifen des Reiches in die verfassung mäßigen Berhältnisse eines Einzelstaass in Medsenburg gemäßigen Berhältnisse eines Einzelstaates nicht erwünschurg gestunder

daß fie feineswegs munichen, daß dies in Medlenburg ge-

ichieht. Abgoordneter Dr. Spahn (Zentrum): Wir halten es zwar für dringend wünschenswert, daß Mecklenburg eine Verfassung bekommt, es gehört aber nicht zu den Befugnissen des Keichstages, dier die Initiative zu ergreisen. Abgoordneter Rolands-Liede (Natl.): Meine Parteisteunde haben den lebhatien Wunsch, die Ausimerklamket des Keichstages auf den meklenburgischen Wostsand zu lenken und eventuell die Unterfüßung des Keichstages auf Verweisen der Verweise zur Vereitigung des eigenet, die Wünsche Verschlaften von der in der nicht geeignet, die Winsche Wecklendungs nach einer angemessen Werfalfung vorwärts zu bringen. Deshalb sind wir augenblich nicht der Abgoordneten der Verschlaft wir der könft der Krage einzutreten. Wir behaten uns vor, dennächst einen dieselbe Sache betressenden Antrag einzubringen.

Abgeordneter Dr. Wendorigen.

Abgeordneter Dr. Wendorif (Forticht. Bpt.): Die Erflärung des Bertreters der Berbündeten Regierungen hat auf uns keinen befriedigenden Eindruck gemacht. Die Mitwirkung des Reichstags kann bei der Erledigung der meklendurgischen Berfassungstrage sehr wohl in Betracht gezogen werden.

Abgeordneter von Gräfe-Küstrom (Kons): Bei den gezumätigen Zufsänden.

genwärtigen Buftanden der Reichstompeteng murde ein Gin-

### Die Tochter des Missionars.

Roman aus Gudmeftafrita von D. Elfter.

Erstes Kapitel.
"Halloh, Jan! Bad" die Satteltaschen, wir müssen verreisen!" So rief Walter Winsloe, Ingenieur der deutschen Mitnengesellschaft in Swafdopmund, in seine Wellbsechbarade treiend und den breitrandigen Hut auf den Tisch werfend. Jan, ein träftiger, schlander Bursche von vierundzwanzig Jahren vom Stamme der Basturd, der mit dem Keinigen einer ischönen Doppelbückse beschäftigt war, sah überrasch auf, "Berreisen, Serre" fragte er "Rach Deutschlande" seiter mit ausleuchtenden Augen hinzu; denn es war schon lange sein Wunsch, das große und mächtige Deutschland kennen zu lernen.

Walter Winsloe lachte. "Nein", entgegnete er.

watter winstoe tagte. "Borerst geht es nur nach Wind-hoet und dann nach dem Damara-Lande." "D", meinte Jan in bedauerndem Ton. "Das sei sehschiche. Bei dem Damara-Leuten ist's nicht schön — es seien wilde Menschen."

ichade. Bei den Damara-Leuten ist's nicht schön — es seien wilde Menschen."

"Kürchtest du dich?"
"Ich — sürchtest ventgegnete der Bursche, sich stoff aufrichtend. "Ein Sohn der Bastard sürchtet sich nicht."
"Ma, schon gut. Dann richte nur alles zur Reise her. Großes Gepäa ist nicht nötig. Wir werden von Windhoef aus zu Pierbe reisen. Bis Windhoef schren wir mit der Eisenbahn. Die Gewehre und Revolver sind doch in gutem Stande?"
"Is Herr — alles in Ordnung."
"Well — heute adend muß alles bereit sein. Morgen stüh schren wir."
Damit entsernte sich Walter Winslae wieder, seinem "Bon"
oder Diener alle Worbereitungen zur Keise überlassen in Süd-

westafrita. Er war von einer großen Handelsgesellichaft dort-hin geschickt worden, um geologische Unterfuchungen namentlich auf Aupfererze und andere Mineralien vorzunehmen. Auf den Diamantenselbern bei Swatopmund hatte er als Ingenieur meißer Mann mobnte.

weiher Mann wohnte. Diese Aussicht reizte ihn. Seine Abenteuerlust ward wieder rege, die ihn schon aus der deutschen Heinen die serne Welt der Kosonien gesührt hatte. In Swatopmund und Windboef sond diese Abenteuerlust teum Genüge; dier berrsche school is Zivilization mit ihren nivellierenden Einstüssige Natur, und deshalb hatte er sich zort in die Wilden eiger nicht ungesährlichen Expedition in das Bergland der Damara gemeldet. Aber noch ein aberer Gedante hatte ihn dazu bewogen, und dieser Gedante date ihn dazu bewogen, und dieser Gedante beschäftigte ihn jeht lebhaft, als er Swatopmund zuschritt, um dort noch einige Einkäuse für die Keise zu machen.

Es war auf dem Dampfer "Alice Wörmann", auf dem er die Überfahrt gemacht hatte, wo er die Familie des Missionars Weidemann kennen lernte, der von der Rheinischen Wissions-

gesellichaft nach Sudmeftafrita geschickt murde, um dort eine

gesellschaft nach Südwestafrika geschiekt wurde, um dort eine Station im Norden des Schuggebietes zu übernehmen.
Herr Christian Weidemann war bereits in Südafrika als Missionar tätig gewesen. Die kriegerischen Verhältnisse zwangen ihn, auf einige Zeit nach Deutschland zurückzukehren, jetzt wurde er wieder hinausgeschiekt, um unter den Herrers und den ichwarzen Verglämmen christliche Sitte und Kultur zu verkreisen. Er konnte Land und Leute, prach die Herrersprache und war ein tüchtiger, energischer Mann, von dessen Einstellus man sich große Erfolge versprach.
Seine Kamilie begleitete ihn, sein Gattin, eine vortressliche, prattische Hauser, ein Sohn, ein sechensähriger Jüngling und seine Tochter Unna, ein siedzehnsähriger Jüngling und seine Tochter Unna, ein siedzehnsähriges Mädchen — und bie Erinnerung an Unna Weidemann war es, welche das Hers Wester Winsloc's lebhaster pochen ließ, wenn er daran dachte, das sien Besein nach dem Damaralande Gelegenheit gab, sie wiederzussehen.

miederzusehen.

wiederzuschen.
Er hatte während seines Ausenthalts in Swafopmund einige Briese mit Herrn Weidemann gewechselt. Er wußte, daß die Wissionsstation "Groendorn" nicht weit von der ihm vorzeichriebenen Route lag, so fonnte er leicht einen Absteher dahin machen, um der befreundeten Familie einen Besuch abzustatten und Anna Weidemann wiederzuschen, deren große blaue Kinderaugen, die so unschwibte, ab doch so verfändig in die Welt blidten, einen so tiesen Schren noch nicht vergessen hatten, daß er sie jetzt nach falt zwei Jahren noch nicht vergessen

Berlin, 1. Mai. Vor den Augen zahlreicher Passen jecker.)
Berlin, 1. Mai. Vor den Augen zahlreicher Passen jecker ein etwa Sosädnieger Mann von der Stegfriedbrüde in Schöneberg auf das Gelände der Votedamer Bahn. In denmielden Augenbildt nahre ein Ferngug, und der Mann fiel auf das Dach eines Wagens, von dem er dann heruntergeschleubert wurde. Mit sehr schweren Berletzungen ins Krantenbaus gedracht, starb der Unglüdtigs nach seiner Einlieferung. Der Grund der Tat wird in Rahrungsforgen gesucht.



Rumme 102. 1914.

greisen des Reiches den söderativen Grundzügen des Reiches nicht entsprechen. Ich persönlich wäre bereit, sür eine Fortblisdung unserer Berschsung unserer Berschlung unseren Gelegenheit werde ich mich darüber näher äußern. Diese Interpellation muß in Mecklenburg als eine Ernledrigung aufgesaht werden. (Sehr richtig! rechts, große Unruhe links.) Man hätte die Angelegenheit in Form einer kleinen Anfrage erledigen sollen.

Abgeordneter Livtovich (Fortschr. Bet.): Wir müssen wiesen kleinen kleinen kleinen kleinen den die kleine kleinen von in einer kleinen Unstrage erledigen sollen.

Abgeordneter Livtovich (Fortschr. Bet.): Wir müssen missen abere Form finden, als diese dinterpellation. (Sehr richtig!) Die Erklärung Dr. Spahns bedauere ich, der das Borgehen der Regierung abwarten will; der Reichschaft ist do ein gleichberechtigter Faktor. Die Kompetenz des Reiches kann ernstilch nicht bestritten werden. Wir werden nicht ruhen, unserer meckendurglichen Seimat verfassungsmäßige Zustände zu schaften. (Beischl.)

Abgeordneter Dr. 5 er zi eld (Soz): Die Haltung des Zentrums, das die Rechte des Reichstags preisgibt, ist zu bezuern. Wir müssen den Wirdschaften. Die Großperzöge sind machtlos, da ist es keine Erniedrigung, wenn wir uns

Jentrums, das die Acchie des Actionales. Die Großberschauern. Wir milisen den Aunderat antreiben. Die Großberschapen find machtlos, da ist es feine Erniedrigung, wenn wir uns eitumischen. Es gibt sit ir das mettenburglisch Bolt keine Rettung ohne durch die Sozialdemokratie! Der Reichstag ist kein Machtfaktor mehr, er ift tatsächlich nichts als eine "Schwatz

bude".

Bigepräsident Dr. Paas sche: Sie dürsen nicht sagen, der Reichstag sei eine "Quatschbude". (Große Heiterteit, Jurus: Schwahdude!) — Ich ruse Sie zur Ordnung.

Damit schloße die Debatte.
Es folgte die erste Lestung eines Gesetzes, betressend Hostendern.
Staatssekretär Dr. De l br üt d'. Diese Borloge will den Reichstanzler ermächtigen, in erster Linie dem Norddeutschen Lloyd eine Beihilse sit die Sidseelinie bis zu 1 300 000 M. aus Meichsmitteln zu bewülfigen.

Reichsmitteln zu bewilligen.

Auf Antrag des Abgeordneten Dr. Spahn (Zentrum) wurde die Borlage ohne weitere Debatte an die Budgettom-

murde die Borlage ohne weitere Debatte an die Budgettom-mission verwiesen. Es solgte die erste Beratung des internationalen Bertra-ges zum Schuse des menschlichen Lebens auf See (Titanicver-trag).
Staatssetretär Dr. Delbrüd: Der erschütternde Un-glückssall der "Titanic" hat die ersreutliche Folge gehabt, daß die seefahrenden Nationen in eine Pristung der technissen sisse-mittel eingetreten sind. Die Borichristen des Bertrages bezie-ken lich auf die Konstruktion der Schiffe auf die Schienung der hen fich auf die Konfrustion der Schiffe, auf die Sicherung der Seefahrt und nicht zum mindesten auf die Kettungsmittel. Für alle an Bord befindlichen Personen muß in den Rettungsbooten oder auf den Rettungsflößen Klatz vorhanden sein. Jedes Schiff muß durch amtliche Besichtigung geprüft werden. Ich hoffe, daß die Arbeiten der Londoner Konferenz für die Zufunft berartige Rataftrophen nach menichlichem Ermeffen un

Abgeordneter Schumann (Gog.): Es ift charafteriftifch Dag erft eine so ungehrer Sadi man ni (So3): Es it daratteritigi, obg erft eine so ungehrer Katolitzophe eintreten mußte, ehe sich die Keederkapitalisten an ihre Pflicht gegenüber ihren Mitmenschen erinnerten. Würde es sich nur um Zwischenbeckspassagiere gehandelt haben, würden wir uns nicht mit dieser Borlage zu befassen haben. (Entrüstungsruse.) Die Vertreter der Reedereien wurden wiederholt gehört, die Arbeiter aber nur strong kernnungen

formal vernommen.

Darauf vertagte sich das Haus. Der Prösident schlug vor, dichtle Sigung am Freitag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr,

abzuhalten.

Jur Geschäftsordnung beantragte Abgeordneter Scheisbemann (Soz.), morgen mit Nüdsicht auf die Maiseier die Sitzung aussallen zu lassen. (Unruhe und Heiterkeit.)

Abgeordneter Graf Westraup (Kons).: Ich muß dieser Vorderung widersprechen. Die Maiseier ist eine sozialdemokratische Demonstration für republikanische und atheistische Ziele. Die Sozialdemokraten mögen der Sitzung sernbleiben. Das durch fördern sie nur nusere Akrehe.

durch fördern sie nur unsere Arbeit.
Albgeordneter Basser mann (Ratl.): Es ift nicht angängig, aus Anlaß eines Parteisestes eine Sigung aussallen zu lassen.

Albgeordneter Haa a je (So3.): Die Einladung zur Maifeier ift an das ganze deutsche Bolf ergangen. (Große Seiterkeit.) Auch die Konsternationen könnten, wenn sie belehrungsfähig wären, noch manches lernen. (Der Fräsident rügte diesen Aus-

Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Sodann beantragte Abgeordneter Scheide-mann, die morgige Sigung um I Uhr beginnen zu lassen. dassen, geordneter Graf West ar zw widersprach dem. Die Albstimmung ergad, daß die morgige Sizung um I Uhr beginnt. Schluß

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 30. April. Beclin, 30. April.

Die Kapitel des Kultusetats, welche die Staatsbeibilfen für Visitümer, fatholische Weiglichen und Kirchen auswerfen, gaben heute im Algeordnetenbaufe der äberift der Anlah, für Streichung dieser etwa 9 Millionen M. hoch Botten und mit Gegenschapen und der Kapitel descheibener Hintertassen und im Gegenschap und der Kapitel descheibener Hintertassen und im Gegenschap und der Kapitel descheibener Hintertassen und im Gegenschap des Gege

fer Teilnahme am öffentlichen Erreit, nicht wegen seines Religionsunterrichts sei er nun in anderen Hächern beschäftigt worden. Diese Etellungnahme der Regierung wollte der Abgeorden erte Traub (AB). als berechtigt nicht gelten lassen. Dem schroff entgegengeseichten Standpunkt des Abgeordneten Henroth (ton.) trat der nationaliberale Abgeordneten. Fried verg einzegen, der die Gerechtigkeit gegen Dr. Mugler vermißte. Der Kultusminister vereidigte dagegen die Lösiung, die das Siegener Provinzialschutkollegium gefunden hade, als die bei der Erregung der dortigen Bevölferung beste und obietlichte.

#### Religionsbekenntnis der Kinder aus Mischen.

Die Berlin. Polit. Rachr." schreiben:
Rach den gestenden landesrechtlichen Bestimmungen über die religiöse Erziehung der Kinder aus Mischehen werden die Kinder in der Religion des Baters erzogen, wenn nicht nachgemiesen wird, daß die Ettern über eine anderweite religiöse Erwiesen wird, daß die Eltern über eine anderweite religiöse Erziebung, insbesondere in der Religion der Mutter, einig sind. In der Praxis geschicht dies durch eine von dem Bater zu Protofoll gegebene Erstärung vor der Einschung. Sitrd aber der Bater, is fann auf eine Einigung nicht mehr Rücksicht genommen werden, denn nur solange die Eltern einig sind, hat niemand ein Widerpruchsrecht, und es wird gesolgert, daß die Einigteit nur solange bestehen könne, wie die Eltern sehen. Nur wenn ein Kind wenigstens das ganze letzte Jahr vor dem Tode des Valers in dem Glaubensbesenntnisse der Autter unterrichtet worden ist, ist dieses lutze für unterrichtet worden ist, ist dieses lutzers unterrichtet worden ist, ist dieses lutzers unterrichtet worden ist, ist dieses lutzers der Unterrichtet worden ist, ist dieses latzes tet worden ist, ist dieser Unterricht fortzusesen. Die Tassache daß die Eltern über die Erziehung des Kindes vor dem Tode des Baters einig geworden sind, ist unerheblich, ebenso die testamentarisch oder vor der Einschulung zu Protofoll abgegebene Erklärung des Baters. Demnach muß z. B., wenn ein Bater mit Hinterlassung einer Witwe und 5 Kindern seirbt, das jüngste Kind, salls es nicht noch bei Lebzeiten des Baters ein ganzes Jahr lang in dem Glauben der Mutter unterrichtet worden ist troßdem im Glauben des Baters erzogen werden, selbst wenn

sign tang im Glauben des Baters erzogen werden, selft wenn bieser bei allen anderen Kindern und auch bei diesem jüngsten kinde seinen Willen dahin tundgegeben hat, daß sie in der Resligion der Mutter erzogen werden solsten, und selbst wenn dies jüngste Kind vielleicht schon ein halbes Jahr in der Resligion der Mutter unterrichter worden ist.

Unter Jinweis auf die große Härte, die unter Umständen aus der jetzigen Rechtslage entsteht, hat der Magistrat in Bresslau in einer Petition an das Abgeordnetenhaus die Aussbeutgen nodurch einer Vertisch an das Abgeordnetenhaus die Aussbeutgen konderbesständigen Endschenfallen, wodurch der allegemeinen Bestimmungen des B. G.B. über die Erziehung der Linder (die Entscheinung liegt bei dem, dem die Erziehung der Kinder (die Entscheinung liegt bei dem, dem die Erziehung maßgedend siem würden. Dagegen erhob in der Unterrichtstommission ein Reglerungsvertreter den Einwand, daß die landesrechtliche Regelung, wie dies auch bei der Beratung des so. Toleranzantrages des Zentrums als durchschlagender Grund hervorgehoben worden sei, dem Bettbewerb der christischen konfessionen wie kinder in Mischepen vorbeugen solle, indem sessen gegeben inden schreiftlichen um die Attnoer in Anlegeben vorveitigen solle, indem seite vom Willen der Eltern unabhängige Regelin gegeben seien. Erfahrungsmäßig wird, je freier der Wille der Eltern über die Konssession den Konsession der Kinder ist, desso ichärfer von den Konsessionen um die Kinder getämptt. Die sich dataus und aus anderen Erwägungen ergebende Warnung vor einer Anderung des jestigen Rechts und ebenso die Mahnung, daß der Justignischten werden der Rechtschaften und des jestigen Rechts und ebenso die Mahnung, daß der Justignischten und den der Rechtschaften werden der Rechtschaften der Rechts nister gehört werden müsse, hat die Unterrichtskommission nicht abgehalten, die Betition in dem Sinne zur Erwägung zu über-weisen, daß bei vorliegender Einigung der Eltern über den ihren Rindern zu erteilenden Religionsunterricht diese Einigung durch den Tod des Baters nicht erlischt.

#### Gegen die Mifffande im Autoverfehr

bringen die "München. Neueft." in Dr. 219 einen Urtifel, den

Begen die Angjanate im amobertyje
bringen die "München. Reuest." in Nr. 219 einen Artikel, dem
wir u. a. solgendes entnehmen:
Seit Jahren mühen sich Behörden, Presse untomobissportigen Korprationen, den Autosentern jenes Kassen abzugewöhnen, den Sichtich zahlreichen Menschen des Leben
nimmt und in so manche Kamilie Ungsück getragen hat. Aber
auch der, der dem Automobissmus bisher günstig gesinnt war,
der den Einstüß des Automobissaus dieserfehr, Gewerbe und
Jande als gut anerkannt hat, wird mit jedem Tag mehr gewahr, daß diese Auftsärungen und Barnungen ungehört gebieben sind. Darum muß es einnac ohne Unschweize ausgesprochen werden, daß seiber sehn do hee Unschweize ausgesprochen merden, daß seiber sehn viele Automobissisch sie haben das
Gliich, daß die große Wenge ihre Rücksschssigkeiten und die
Schödigungen, die das Auto mit sich beise Schödigungen! Wielen Tausenden von Menschen, die an viel beschrenen Straßen
rüher ein hibssiges, gesundes heim dieten, ist die Lust an ihrem
Lang nimmtert. Millionen werben allsährlich von Staat und
von Brivaten verausgabt, um die Boltsgeinnbeit zu verben
Ennatorien werden gebaut und Bestehen straßen
kert, den Menschen gebaut und Bestehen ber maeint Teopses
Ennatorien werden gebaut und Bestehen. Der Wert der
Säuser und Kiesen an Automobisstraßen det sich um Millionen gemindert. Millionen werden alljährlich von Staat und
von Brivaten verausgabt, um die Boltsgeiundheit zu beben.
Sanatorien werden gebaut und Basierou. die unaeitig Teopsick in
het: ia. man strati die Sankrau.

in Selbstaucht strengen Automobilisten, wie für die ganze Allge-meinheit. Wer teine Rücksicht auf Woral, Geseh und Recht nehmen will und kann, der verdient auch von anderen keine Rücksich. Darum ist es wohl zu rechtsertigen, wenn alle guten Elemente, Automobilisten und Richtschrer, sich zusammenschlie hen zum energischen Borgeben gegen jene Automobiliragte, be-lediglich in blödem Sausewahn Leben und Gut ihrer Mitmen-kton erklichten

Der Automobilift muß fich jederzeit bewußt fein, Schnellfabren in Ortschaft mus auf vlederget verdigt jent, daß Schnellfabren in Ortschaften und auf vledebten Straßen eine große Gesahr ist. Und wer das weiß und es troßdem tut, der handelt mehr als sahrlässig, und der sollte vor Gericht, so hart bestraßt werden wie etwa ein Bauherr, durch dessen Gewinnsucht ein Bauunglich bervorgerusen wird.

Die Fahrvorschriften sur die Automobilisten sind im allge-

Die Fahrvorfdriften sür die Automobilisten sind im allgemeinen bemüht, den Automobilverfehr in glatter Weise zu regeln, aber sie verfehlen natürlich ihren Zwed, wenn sie nicht
eingehalten werden. Das ist sieder sehr häufig der Fall. Höchgieten wird beachtet, das in geschlossen und ibersteigen darf
eiten wird beachtet, das in geschlossen nicht übersteigen darf
und daß hier das überholen unter allen Umfänden verdoen ist.
Auch die Annachme sit irrig, daß man außerhalb von Drischaften
die Geschwindigkeit in jede besleibige Höhe steigern darf; die Geschwindigkeit muß sich vielmehr der überschlichzeit der Straße
und dem übrigen Verfehr anpassen.
Die siriste Einhaltung der Fahrvoorschriften ist in erster Lenie im Interesse der Automobilisten selbst gelegen. Aus biesen

nie im Interesse der Ausburgerten in einer Leiber gelegen. Aus diesem Grunde sollten auch alle besonnenen und rechtlich benkenber Automobilisten selbst gegen iolehe Auswüße einstereten und alle Bersehlungen gegen die Borschriften unweigerlich zur Anseiten.

zeige bringen.
— Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses erledigte am Mittwoch abend u. a. zwei Betitionen, die das Be-rechtigungswesen der Obersyzeen betrasen. Diese beiden Beti-tionen gingen von dem Frauenverein "Frauenbildung" aus und wünschien, daß die weitere Berechtigung des sogenannten vier-ten Weges, der den Abiturientinnen eines Oberlyzeums das Universitätisfubium gestattet, zurückgezogen werden nöge. Zwei andere Petitionen wandten sich gegen diese Forderung. Die Kommission war darin einig, daß ein Erlaß des Ministers vom Herbst vorigen Jahres, der auf allgemeinen Wunsch des Möge-Herbit vorigen Jahres, der auf allgemeinen Wuntch des Abgeordnetenhaufes herausgegeben wurde, nicht schon jest wieder zurückgezogen werden könne, zumal ja keine Ersahrungen vor-lägen. Sämtliche vier Petitionen wurden der Regierung als Material überwiesen. Die zehntlassigen höheren Mödhenichu-len verlangen, daß diesen Schulen, soweit sie nach dem Lehr-plan der Anzeen arbeiten, gewisse Berechtigungen gewährt wer-den, wie Unterstellung unter das Provinzialschulkollegium, Ein-tritt in die Frauenschule, in die Hochschule für Mussi und die Sumtischule Der Keiseirungspertreter strach sich dagegen aus. Kunstschule. Der Regierungsvertreter sprach sich dagegen aus, und die Kommission beschloß gegen drei Stimmen Übergang zur Runftichule. Tagesordnung.

Agesordnung.

\*\*Thegito.\*\*
Berlin, 30. April. Nach nunmehr eingetroffenen telegraphischen Melbungen von dem Kreuzer "Dresden" vom 23. und 24. April lind in Tampico 2000 Staatsangehörige der Bereinigten Staaten von Amerika mit Hilfe der "Dresden" und des englischen Kreuzers "Hermione" auf amerikanischen Kriegschieftlichen Schulbefohlenen an Bord des Happalampfers "Dania" eingeschifft.

Dentides Reia

\* Berlin, 30. April. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majeftäten erfreuen sich auf der Insel Korsu besten Bohleseins. Der Kaiser hat an auständische Staatsmänner hohe Ordensauszeichnungen verliehen.

Staffurt, 30. April. Heuse früh ist der Bergwerksbesiger und Konsul a. D. Rudolf Stengel im Alter von 81 Jahren ge-storben. Er gehörte dem preußischen Abgeordnetenhause als Mitglied der freikonservativen Fraktion bis vor wenigen Jahren

an. Jabern, 30. April. Kaum ist das 99. Infanterie-Regiment in seine Garnison zurückgefehrt, so sangen die Kaddubrüber schonnieder Streit an. Es wird darüber berichtet: Am Sonntag abend besanden sich eine große Unzahl Zaberner Einwohner in der Wirtschaft auf der Ottaswalder Höhe nahe Zabern. Vier angetrunkene Fabrikarbeiter singen einen Streit an, in dessen Verlauf einer von ihnen die Tochter der Wirtin, die mit einem Sergeanten des 99. Infanterie-Regiments verbeiratet ist, tätlich angriss. Der Sergeant nahm seine Frau in Schutz mit die verbeiratet ist, tätlich angriss. Der Sergeant nahm seine Frau in Schutz mit die her bessen einen einen der Gesellschaft waren bald die vier Kändelsucker aus dem Lotal entsernt. Als sie sich schon vor der der besseren Elemente in der Gesellschaft waren bald die vier Händlicher aus dem Lofal entsernt. Als sie sich sich gloon vor des Tür besanden, sielen einige Kevolverschäffe. Wer sie abgegeben hat, konnte in der Dunkelheit nicht mehr setzgeben hat, konnte in der Dunkelheit nicht mehr setzgeben der dienen behaupten, sie wären aus dem Hause der Aggesehen. Die einen behaupten, sie wären aus dem Hause der auge geschoffen. Sicher ist jedoch, daß der Sergeant nichts damit zu tun hat. Im Laufe der allgemeinen Schlägerei wurde einer der Fachrift arbeiter durch einen Sied über den Kopf und durch Messerstliche verletzt. Mach der "National-Zeitung" dert sich diese Datzseltellung mit den antlich einegsogenen Ertundigungen. Der Sergeant, der seine Krau gegen tälliche Angriffe — sie exhielt einen Schlag auf den Kopf — verteidigte, hatte kein Seitengewehr an sich. Die Verlegungen der angreisenden Arbeiter rüß-



Muge: guten chlie= , die

ai

eine De hart inn:

darf Qi.

mh as

ini

ae

Alfenbutg, 29. April. Entiprungen ist seinen Wärtern der frühere Chemiter Johannes Knipp alias von Kamß, dessen Etreiche hier einst großes Aussischen erregten. Um seinen Gläubigern und dem Staatsanwalt ein Schnippchen zu schlagen, hatte Knipp u. a. eine Todesanzeige über sich in hiefigen Blättern veröffentlicht. Später sedoch frunte er in Magdeburg, wo er unter salschem Namen eine gutbezahlte Stellung innehatte, in Haft genommen werden. Ende voriger Woche mutzte Knipp infolge eines gerichtlichen Termins in Oresden unter knipp infolge eines gerichtlichen Termins in Oresden erscheinen. Es machte sich der seinen Aber seinen Aber siehen gelang es ihm, aus dem Juge zu springen und das Weite zu suchen. Soweit bekannt, konnte man seiner noch nicht habbatt werden.

Berlin, der noch von seinem Gasispiel als Herbes im vergangenen Jahre bestens bekannt ist. Freitag zum 2. Wale "Pogmanion". Sonnabend Schillersier. Die Braut von Messina". Gonnabend Schillersier. Die Braut von Messina". Sangerhausen, 29. April. Die Post Sangerhausen. Bippra sährt morgen zum letzten Wale. An ihre Stelle treten vom 1. Mai ab zwei Krasswagen, die zwischen Sangerhausen. Bippra—Ballensted vertehren werden.

Großörner, 29. April. Gestern mittag ereignete sich auf dem Messingwert Herbt in iddlicher Ungsläcksial. Der 19jährige Prahtzischer Emil Spanier murde von einer sogenannten Kippe erschlagen. Der Kopf war derart zerquessicht, daß der Zod nach wenigen Minuten eintrat.

Schulpforta, 29. April. Gestern, Montag, vormittag gegen 11 lihr tras eine Ubteilung der 5. Kunkenkompagnie aus Bertin, bestehend aus 2. Offsizieren, 4 Unterossischeren. 20 Mannschaften und mehreren Pierden hier ein. Dies Abeitung besinst

Berlin, bestehend aus 2 Offizieren, 4 Unterofizieren, 20 Mannischaften und mehreren Pieroden hier ein. Diese Albeilung besindes sich sein. Diese Albeilung besinder sich sein. Diese Albeilung bestehen berich sich sein. Diere begann die Abensteise. Die folgenden Ortschaften nahmen sie Quartier: Oberröblingen, Kannawurf, Gebese, Gotha, Dittessen und Montag Piorta. Dienstag vormitag geht es dem letzen Quartier Langendorf bei Weispensels zu, um dann am Mittwoch in Weispensels wieder verladen zu werden. Die Juntenstation sieht in Verbindung mit den Städten Verlin und Vitterssell word gesten der Verlagen den Verlagen der Verlage

Altenburg, 29. April. Entfprungen ift feinen Bartern ber

haft werden.

den gelang es ihm, aus dem Juge zu springen und dos Weite zu suchen. Soweit bekannt, konnte man seiner noch nicht habbat werden.

\* Lügen, 29. April. Alle drei Jahre tagen die Areissipnoben Lügen, Mersedurg-Stadt und Mersedurg-And, um Abgeordnete zur Krovinzialsprode zu mählen, und diesenal mar Lügen der Ort der Bersammlung. Eine große Jahl sernber Gestalten, besonders von däuerlichem und geistlichem Typus, des lebte daher heute das sonst so sie eine große Jahl frender Typus, des lebte daher heute das sonst so sie uns gespen Saale des Gastidoses Jamadist tagte jede Synode sir sich und besprach ihr eigenem Angelegenbeiten. Dann aber sandem sich alse der Mund ihres Barsihosen, des Superintendenten Goebel-Niederbeuma, vor, als geistlichen Abgeordneten gemäß dem einstimmigen Borschalge der Synode Mersedurg-Stadt, die herkömmlich diesmal densichen Ausgeschaften gemäß dem einstimmigen Borschalge der Synode Mersedurg-Stadt, die herkömmlich diesmal densichen Ausgendichen Stellung diese Herkonden und des gespen der theologischen Stellung dieses Hertneten Danftor Ausgenischen Segen der theologischen Stellung dieses Hertneten den Anglier Werselburg auf, obwohl dieser erflärte, er werde eine Wahl nicht annehmen. Trohzem ging er aus der Wahl hervor. Da er bei seiner Absehmung blieb und die übrigen Werseburgen Gestlichen erflärten, ebensalls eine Wahl abzulehnen, war man lange Zeit rallos. Schließlich wurde der Kompromisporichtag gemacht, den Superintendenten Goebel zu wählen, und, um endlich zum Ziel zu gelangen, erflärten sich sünstlich durch der Angeichen Wahlverfahren hat sind einer Absilen durchese siehen. was heitere überrachten und dah er neuersessellt. Die Undahlatertei des jeht bestehnden Wahlverfahren hat sind eine Wahl er nichtlich, den mer gestellt. Es wird auch dier heißen: sichellich — friedlich, Ein, wie es siehen, eigen zu die der nach Lüsger entspatch auch dier heißen: sichellich — friedlich, Ein, wie es siehen, eigens zu diesen Zuellschaf himmegaog, datte vergebens zu liehen der hat die der der hat die verg

Muschwig und Amtsvorsteher Bock-Schforlopp. (Bi. Agbl.) Annabutg, 30. April. In Senstenburg erschlug der Arbeister Schlichting den Bauführer Lampe mit der Schippe und

geitungen fand. Faft jämitliche Mussiknimmern mußten wiederholt werden und zum Schlüß konnten neben den Hautdarstellern die beiden Autoren immer und immer wieder vor der Kampe erscheinen. Der Opereite folgt die letzte Aufsichtungen genacios "Bojazas" mit Alfred Kärdsach in der Titekroste. Der beliebte lyrische Helmen unteres Staditheaters verodischieder sich inderen einer Tätigtere Kärdsach hat sich in den zwei Jahren seiner Tätigteit am Halleschen Staditheater verodischieder sich Freunde erworben, die er neben seiner characteristischen und vorwehmen Darftellungsach vor allem seinem prächigten Schulder und deren der Kreunde erworben, die er neben seiner characteristischen und vorwehmen Darftellungsach vor allem seinem prächigten Schuldwahre der Wadonnach in Arbach galt mit Recht als Stüge des Opernensenbles. Sein Lyonel in "Marthe", sein Gennaco in "Schnuch der Wadonna", sein Wishelm Weister irt "Wignon" und viele andere der von ihm treierten Rossen werden dem mussikiebenden Auchtlichtun von Halle unweigessen ber von unt faste unweigessen beiteben. Sonntag nachmittag 144 llber: Fremdenvorstellung dei ermäßigten Preisen "Wie einft im Mai"; Ubschiedesgassische Ubends 148 llbr Ubschiedesbassein; überdes der Stützerbog. Webends 148 llbr Ubschiedesbassein; sie Regiseund des Schauspiels. — Das Repertoir der kommenden Woche laute: Wonatag um elzen Male "Kauft L". Schülerkarten an der Lages- und Vbendtassein zu ersten glitteratische Soire; Vortrag des Dichters Charles Lepit, vorfer "Hond werden der Vorden und Venachant ist. Beides herdes Lepit, vorfer "Hond werden der Vorden und Venachen Beiden Bestellen Bestellen Bestellen des Verschen und Verschen bestellen Bestellen des Verschen der Verschen der Verschen der Verschaussische und Verschen der Verschaussische und Verschen der Verschen der Verschaussische und Verschen der Verschaussische und Verschen der Verschaussische und Verschaussische Verschaussische der Verschaussische Leben der Verschaussische Leben der Verschaussische Verschaussische Verschaussische Verschaussis

#### Gerichtszeitung.

Cuffidiffahrt.

Berlin, 30. April. Das Luftschiff, S. L. 2" (Schütte-Lanz) hat eine 20stündige Fahrt von Mannheim über Berlin, ham burg, Jena nach Leipzig zurüczelez und ist auf Grund dieset Leifung von der Militärverwaltung abgenommen worden. Es fakte verölkberschard in Lainet, Artikeren. bleibt vorübergehend in Leipzig ftationiert.

harmlofe Hochzeitsgafte jeten. Um Mittag tonnte die ganze Gesellschaft ihre mit Sindernissen verbundene Heinreise in die Mainmetropose antreten.

\* Ein Lebensmüder Einjähriger. In Koblenz hat sich nachts in der Rähe des Pionieridungsplaßes am Oberwerth ein Einjährig-Freiwilliger des Artillerie-Regiments Ar. 63 in Frantfurt erschoffen. Die herbeiseliende Pionierwache, welche wei Schüffe wohrgenommen hatte, sand die Leiche im seichten Wasser lesend vor. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

\* Bor der Verhassung in den Tod. Der etwa 30jährige Väderbursche Bernhard Keitler, der aus dem Weissen aus die Weissellichen gesturtig ist und bei einem Meister in Frantfurt a. M. in der Friedberger Landstraße beschätligt war, wurde wegen Betrugs, Unterschiagung und Urfundensällichung steckbrieslich verfolgt. Seute worgen zwiichen 9 und 10 Uhr sollte er im Waartejaal 3. und 4. Alasse des Houstehnschie der der der verschieden verhalte werden. Keitse gad dem weiteres 3u. der Gesuchte zu sein und ging gutwillig auf die Wache mit, wo ihm u. a. ein schaft geladener Revolver abgenommen wurde, den er auf der bloßen Verust trug. Während nun der eine Kriminalbeamte etwas zu schreiben hatte, der andere ihn in die Trettzelle führen wollte, ergriss Keitser blischmel den auf einen Arzeitse der glich eine Kugel in der Rechte Echläse, die sonstere Sauptschaft.

Eofales.

#### Lofales.

Personalnotiz. Der Rentmeister Rohfamm aus Edern-förde ist zum Oberbuchhalter bei der hiesigen Regierungshaupt-tasse ernannt worden. Milikatisches. Jarling, Bizeseldwebel, ist zum Leut-nant der Reserve des 154. Infanterie-Regiments besördert wor-

den. Bedenkliche Erichclinungen in der Entvickelung der Nittelschulen. Im "Weißenfelfer Tgbl." findet sich solgende Notiz: "Seit einigen Jahren hat eine Reihe sogen. Mittelschulen die Berechtigung erhalten, eine Übschlußprüfung unter Vorsig des Direttors einer höheren Lehranklat abzuhalten und dann ihre Schüler ohne Aufnahmeprüfung in die Obertertia einer höheren Schule zu überführen. Diese Mittelschulen haben durch ihre Lehrpläne den Charafter von Bortlassen häherer Lehranklaten angenommen und dienen daher durchaus nicht mehr den Interessen des Mittelschulens, ihrem eigentlichen Jwecke. Beilmehrpressen sie Mittelschulens, ihrem eigentlichen Jwecke. Beilmehrpressen sie Mittelschulen, ihrem eigentlich zum Echaden des Mittelschulen zu vertappten höheren Schulen geworden. In Vereißen sind unter 442 vorhandenen Mittelschulen nicht went

enthoben worden."

"Wanderausstellung für Volksgefundheit und Jugendpiege. Wie dereits mitgeteilt, wird die Ausstellung morgen, Sonnabend, abends um 6 Uhr, in der Turnhalle (Wilhelmeitraße) eröffnet. Um selben Abend, 149 Uhr, hölt Hert Zehrer Aretjenen Bortrag über das Thema: "Leibesübungen im Dienste der Jugendpslege". Am Sonntag, übermorgen, werden voraussichtlich zwei Borträge gehalten werden. Weiters den voraussichtlich zwei Borträge gehalten werden. Weiters hin sind nachstehende Borträge in Ausslicht genommen: "Kino" (Lebrer Junfer), "Schulgefundheitspslege" (Realgymnassiallehrer Henden in Halle), "Echmulze und Schwindel im Inferatenweien" (Seminarlehrer Körlin) usw.

Frügsoftesdienste im Dom. Im Dom werden vom nächsten Sonntag ab wieder die Krüßgottesdienste um 168 Uhr gehalten, die Gottesdienste nachmitags um 5 Uhr fallen dassür aus.

Graf Georg Cehndorff †. Der frühere Preuhisch Odberlandstallmeister und Leiter des Hauptgestüts Gradig, Ezzellenz Graf Lehndorff, ist am Donners-tag abend in Berlin nach langer, schwerer Krantheit sanst ent-

ishlaren.
Graf Georg Lebndorff war am 4. Dezember 1833 geboren, hat also ein Alter von mehr als 80 Jahren erreicht. Bis in sein hohes Alter hinein hatte sich Graf Lehndorff noch große Kliftigkeit und Frische bewacht, und in der vergangenen Kenn-saison sehlte er nie, wenn auf dem grünen Rasen Deutschlands l ein wichtiges Ereignis gur Entscheidung tam.



#### Umfliche Befanntmachungen.

Befannfmadung. Die Ausübung des Amtes eines Landschaftsdeputierten für den Landschaftsbezirk 18, umsassend den Kreis Merseburg, ist vom Ausschusse der Landschaft der Provinz Sachsen vor-

Serrn Rittergutsbesitzer
Dr. Eberhard v. Richter
auf Lehlig a. Saale b. Beigenfels
übertragen worden.
Halle (Saate), am 23. April 1914.
Eireftion

Der Landicht der Proving Sachjen.
Unter Begugnahme auf die vorflehende Befanntmachung lade ich ie Grundbestigter des von mit verwalteten Landichaftisbezirfs gum Eintritt in die Landichaft der Proving Sachfen ein mit dem Bemerfen, daß ich gur Erteilung von Auskunft gern bereit bin, und daß es zur Erlangung eines Darlehns eines Bermittlers nicht bedarf, daß dagu weineher mur ein bei dem Unterzeichneten, bei der Direftion der Landichaft ober bei der Landichaft ber Proving

Zirettion der Landichaft ober bei der Andichaftlichen Bant der Kroving Sachfen zu dalle a.c., Martinsberg 10 oder bei der Gefchäftesftelle in Magdeburg, Kasferstr. 22, zu stellender Antrag ersorderlich ist.

Die Landichaft beleist den landder schriebeite der Kroving Sachfen und der Andichaft ermittelten Kettouertes, wobei auf die staatliche Grundsteuerveranlagung eine Midstigt genommen wird. Hierard der Kroving der Kro

der Billigfeit des Binsfages und Schutz vor beffen Erhöhung bei Berteuerung des Geldes, d) der beliebigen Berftarfung ber

Tilgung.

Die Erzielung 'irgend eines Ge-ichäftsgewinnes wird von der Land-ichaft nicht bezweckt.

Rittergut Tehlit; a. C., ben 28. April 1914. b. Richter.

b. Nichter.

Schundfraug.
Ich mache auf die im Stild 16
des Regierungs-Umtöblattes unter
Nr. 470 abgebrachtePolizieiverordnung
vom 15. April 1914 aufmerfiam,
durch welche die Polizieiverordnung
vom 8. War 1862 (A. B. S. 145)
zum Schuße der Torfmoore als entbehrlich aufgehöben worden ist.

Meriedurg, den 28. April 1914.
Der Königliche Landrat.

Freiherr von Wilmowsti.

#### Rachweifung

über die Bevöllerungsvorgänge in ber Stadt Merseburg vom 1. April 1914 bis 30. April 1914.

1. Einwohnerzahl am 1. April 1914 2. Zugang durch a Zuzug 735 b Geburt 34

3. Abgang durch a Berzug 492 b Sterbefall 29

4. Es ergibt sich somit ein mehr pon

Beftand ber Ginwohner am 1. Mai 1914

Merfeburg, ben 1. Mai 1914. Die Boligei: Bermaltung.

Der Plan über bie Berftellung unterirdifchen ober= bezw. Telegraphenanlage in Zeit liegt von heute ab 4 Wochen bei dem dortigen Postant aus

Salle (Saale), 28. April 1914. Raiferliche Ober= Poftdirettion.

Gontag, den 3. Mai (Jubilate)
Sonntag, den 3. Mai (Jubilate)
Sefammelr wirb eine Kollette für den Provinzial-Herbergs-Verband.
Es predigen;
Dom. 1/48 libr: Dialonus

Buttle.
Vorm. 1/2, 10 Uhr: Superintendent Bithorn.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Voends 1/28 Uhr: Jungfrauen-Verein,
Seffnette.
Stade. Borm. 1/10 Uhr: Paftor

Seineritt. I. Sorm. %10 lihr: Paftor Merthet.

Pain. 11 lihr: Kindergotiesdienst.

Boim. 11 lihr: Kindergotiesdienst.

Boim. 12 lihr: Kindergotiesdienst.

Boines & Uhr: Englingsoerein. —

Baltor Wetther.

Dinnstag adend 8 lihr: Ev. Mädhenbund Et. Wortimt, Berfammlung, Mühlftraße 1. — Paftor Hen.

Donnerstag, 7. Mat, nachm. 4 lihr: Frauendilse von Et. Wagtimt, Berfammlung Mühlftr. 1. — Frau Kaltor WettlerungsMittenburg. Wegen der KusbesserungsMittenburg. Wegen der KusbesserungsMittenburg. Wegen der KusbesserungsMontag, den 11. Mat Berfammlung

Wontag, den 11. Mat Berfammlung

Donnerstag, den 7. Wot. abends

S. Donnerstag, Donn. 10 lihr: Pastor

Steumarts. Borm. 10 lihr: Pastor

Reimarte. Boim.

Porm. 11 Uhr: Stinbergottesdienst.

Dienstag, den 6. Mai d. J., nachm.
4 Uhr: Berjammlung der Frauenbisse im Augusten.
Mittwoch, den 6. Mai, abbs. 8 Uhr: Jusammentunft des en. Madhen-Bereins Et. Thomas im Pfarrhause.

Boltsbibliothet und Lefehalle geöffnet Sonntags von 11—12% Uhr mittags.

Satholische Gottesdienft. Sommergottesdienstordnung, 6 Uhr: Beidie; 7 Uhr: Frühmesse; 1/20 Uhr: Hodaunt und Bredigt, nachm. 2 Uhr: Christenlebre ger Andacht.

### Brivate Unzeigen

Stadttheater in Halle. Connabend, 2. Mai, abds 71/2 Uhr Der Gfel von Rinive. - Bierauf abbs 71/2 Uhr Der Bajaszo. — Sommag, 3. Mai, nachm. 3½ Uhr: Wie einst im Mai, nachm. 7½ Uhr: Er Verschwender. Montag, 4. Mai, abds. 7½ Uhr: Kanst, 1. Teil.

Wehrkraftverein

Junadentschland

in Mexseburg.
Sonntag, den 3. Mai 2.0 Nachm.
Sammelpunkt Waterloobriide. J. B .: Duvigneau

# Ichwohnejetst

Sprechstunden: Wochentags 8-9.

Dr. La cencista. Täglich frifch geftochen

Spargel

empfiehlt Fr. Schmidt, Krummes Tor



Ziehung 20. Mai er. Königsberger

Pferdelose

11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

LeoWolff Königsberg Pr. Kantstr. sowie hier Carl Brendel, Rich. Selmar.

Creditgewährung, Beleihung von

Hypotheken,

Wertpapieren und Vermittlung von Ackerhypotheken.

Friedmann & Co., Bank-haus, Halle a. S., Poststrasse 2.



Grifch eingetroffen: extra ftarte Safen, auch zerlegt, la. frische Reh= u. Damkalb=

Riicen, = Reulen u. Blätter, große wilbe Ranindien, feinste Drest. Hafermastganse, auch halbiert,

Buter u. Buthennen, Poularden, Perlhühner, Rochhühner, junge Tauben

Emil Wolff.

# Gartenmöbel

u. Balkonmöbel. verzinkte Drahtgeflechte.

empfiehlt in nur bester Ware, besonders billig

die Eisenwarenhandlung

# Otto Bretschneider

Mm 1. Mai ift eni

schön möbliertes Zimmer mit Gartenbenntung gu vermieten. Salleiche Str. 30 1.

faubere Aufwartung für einige Stunden. Anmeldung 1. Mai ab. Hallesche Str. 30 I Frau Brof. Relbe-Boitler.

Erneuerung der Lofe zur 5. Klane

iß bis 4. Dai erfolgen. Der Agl. Lotterie-Cinnehmer. Curpe.

Untertaillen (geftrift, Trifo-tagen, Batift) Große Ausmahl. S. Schner Rachff. halle a. E., Gr. Steinstrafte. 84.

Landgut

on 100—150 Morgen prima Rüb den mit Bahnstation in N größerer Stadt zur Selbstbewirt-schaftung sofort zu taufen gesucht. Hoher Preis wird bewilligt. Rur Seibstverfäuser wenden sich au gand-Niederlage in Merseburg: Stadt-Micheles; Central Drogerie. 161 8, p.

#### Statt Karten.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem n Entschlafenen.

des Küsters

#### Wilhelm Kops,

sprechen wir nur hierdurch unseren herzlichen Dank aus.

Merseburg, den 1. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen. J. A.: Kops, Pol.-Insp.



## Alerleburger

In Berbindung mit der diesjährigen Frühjahrsversammlung des Rreisfriegerperbandes am

Countag, den 3. Mai d. 38., Renen Chutenbanje" (Bürgergarten) findet eine Gedeuffeier an Den

Feldzug von 1864 ftatt. Feldzug von 1864 frait.
Säntliche Bereinstameraden werden mit dem Bemerken hierzu ein-geladen, daß eine zahlreiche Beteiligung erwinischt ist. Anzug beliebig. Orden und Vereinsabzeichen find anzulegen. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Ramens der Bereinsvorftande

## Musifichüler finden Aufnahme.

Fran P vieffor Dr. Reibe-Boitler, Salleiche Str. 30 I.

## Nakprek = Kohlensteine



von vorzüglicher Beigfraft, sum Commer 7,75 Mf.

pro Taufend ab Wert offerieren

Grube Hr. 90 496 bei Dollnik.

Beachten Sie diese Annonce nicht,

fo schaben Sie sich selbst am meisten. Wer Rheumatismus oder Nerven- oder Perzseiden hat, sindet rasche Hilfe in dem meisten Hällen durch Moore, Dampf- oder Lichtscher, Kostensäure, Fichtennabel-, Sauerstoffsäder. Alles neu renoviert und mit den neuesten Apparaten ausgestattet in bester Aussichrung und sachmännischer Bedienung und baben im gu haben im

Johannisbad, Merfeburg, Johannisftrage 10, Telephon 245.



靈

Industrie 6 6 6

Verifeter: Otto Erdmann Wwe., Merseburg. Stufenstr. \$4. Krause, Zöschen. Bruno Schneider, Mücheln.



tafe min 50ji vor Juli veri hen frei Pro veri Mie mit die

pon

neu lid) Ulty

gur

gefi net Eir